

Aradul Zepitung

Verantwortlicher Herausgeber: M. Stila.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Plata Plevezi 2.
Bersprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 21. 28. Jahrgang.
Arad, Mittwoch, den 18. Feber 1942.

Veröffentlichungen im Druck...
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 87/1938.

Deutsch in allen kroatischen Mittelschulen

Agram. (DNB) Der Unterrichtsminister von Kroatien ordnete die Einführung der deutschen und italienischen Sprache für alle kroatischen Mittelschulen an. Mit der deutschen Sprache muß in den Mittelschulen in der 2. und in den Lehrerbildungsanstalten bereits in der 1. Klasse begonnen werden.

Frankischer Protest gegen Bolschewisierung

Antara. (DNB) Auf Geheiß des Schahs von Iran wurde gegen die Bolschewisierung - Betätigung der sowjetischen Besatzungstruppen Protest eingelegt. In ganz Nord-Iran wird die Propaganda stark betrieben.

Singapurs Tränen . . .

Tokio. (DNB) Die Domei-Agentur meldet aus Singapur, daß sich gestern während der blutigen Straßenkämpfe und tobenden Bränden ein heftiger Regen über die Stadt ergoß. Die Eingeborenen benannten ihn „die Tränen Singapurs“.

Sowjet-Städtebewohner in der Rüstungsindustrie

Wich. (DNB) Laut einer DZ-Meldung wurden in der Sowjetunion alle Männer zwischen dem 16. und 55. und alle Frauen zwischen dem 16. und 50. Lebensjahr mobilisiert. Es handelt sich ausschließlich um Städtebewohner, die in die Rüstungsindustrie eingestellt werden.

Petersburg seit Dezember ohne elektrischen Strom.

Berlin. (DNB) Laut Aussage bolschewistischer Kriegsgefangener mußten die unter Einwirkung der ständigen deutschen Bombardierungen liegenden Petersburger Betriebe fast alle stillgelegt werden. Seit Ende Dezember gibt es keinen elektrischen Strom, so daß nur in wenigen Rüstungsbetrieben und auch dort mit der Hand gearbeitet wird.

Roosevelt droht Frankreich mit Wirtschaftsblocade

Wich. (DNB) Marshall Petain empfing gestern abermals den USA-Botschafter in Audienz. Wie verlautet steht dieser Empfang, der in Anwesenheit Admiral Darlans stattfand, mit Roosevelts Drohung im Zusammenhang, über Frankreich die Wirtschaftsblocade zu verhängen.

Norwegische Marken mit Quislings Bild

Oslo. Am 1. Feber sind in Norwegen zwei neue Briefmarken herausgegeben worden, die erstmalig das Bildnis des neuen Ministerpräsidenten, Vidkun Quisling, tragen. Die Marken werden mit einem Aufschlag verkauft, der National Samlings Hilfsorganisation zugute kommt.

Sowjet-Marschkolonnen vernichtet

62 brit. Flugzeuge abgeschossen. / Deutscher Nachtmeister vernichtet 11 Panzer

Führerhauptquartier, 15. Feber. Berlin. Das DFB gibt bekannt: Im Osten scheiterten auch gestern die an einzelnen Stellen der Front immer wiederholten Angriffe des Fein-

bes. Eigene Angriffsunternehmungen verliefen erfolgreich. Kampf- und Sturzflugverbände der Luftwaffe griffen trotz schwieriger Wetterverhältnisse feindliche

Truppenbewegungen wirkungsvoll an, rieben mehrere Marschkolonnen des Feindes völlig auf und vernichteten zahlreiche Nachschubmaterial. Im hohen Norden wurden Anlagen der Murmanbahn zerstört.

Japanische Fallschirmjäger auf der Insel Sumatra abgesprungen

Innerhalb kurzer Zeit wird die ganze Insel besetzt

Tokio. (D) Laut einer Sondermeldung aus dem kaiserlichen Hauptquartier sind japanische Fallschirmjäger am gestrigen Sonntag auf der Insel Sumatra abgesprungen und haben nach kurzem Kampf die Besatzung der Hauptstadt Palembang überwältigt, die Stadt und den Flughafen fest. Durch den immer neu hinzukommenden Nachschub wird

das Operationsgebiet ständig erweitert. Einige Stunden später wurde auch die Stadt Padang von japanischen Truppen besetzt und innerhalb kurzer Zeit wird sich die ganze Insel in japanischem Besitz befinden. Die Hauptstadt Palembang hat 100.000 Einwohner und ist das Zentrum der großen Delfelder.

Zwei britische Geleitzüge zersprengt

In Nordafrika bombardierten Sturzflugzeuge der deutschen Luftwaffe motorisierte Abteilungen des Feindes im Raum um Air el Gazala.

In Seegebiet nördlich Benghasi versenkten deutsche Kampfflugzeuge aus zwei gesicherten britischen Geleitzügen einen Transporter von 9000 BRT und beschädigten 2 weitere Frachter mit zusammen 15.000 BRT so schwer,

daß mit der Vernichtung auch dieser Schiffe gerechnet werden kann. Außerdem erhielten 2 leichte Kreuzer, 2 Zerstörer und ein großes Handelsschiff Bombentreffer. Ostwärts Malta wurde ein Vorkostenboot durch Luftangriff vernichtet.

Ein U-Boot versenkte vor der afrikanischen Küste bei Marsa Matruh 2 Schiffe aus einem Geleitzug. Britische Bomber führten in der vergangenen Nacht militärisch erfolgreiche Einbrüche auf einige Orte Südwest-Deutschlands durch.

Die Verluste der britischen Luftwaffe bei dem See- und Luftgefecht im Kanalgebiet am 12. Feber erhöhen sich auf 49 Flugzeuge. Mit dem Abschluß von 13 weiteren feindlichen Flugzeugen in die Luftkämpfe ist zu rechnen.

Bei den Kämpfen zeichneten sich die unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschall Sperrle stehenden Verbände, geführt vom General der Flieger Coeler und Oberst Galland besonders aus.

Die sowjetische Luftwaffe verlor in der Zeit vom 7. bis 14. Feber 153 Flugzeuge, davon wurden 88 in Luftkämpfen und 38 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 25 eigene Flugzeuge verloren.

Bei den Kämpfen im nördlichen Abschnitt der Ostfront zeichnete sich der Nachtmeister Kirchner, Geschwaderführer in einer Sturmgeschützabteilung besonders aus, daß er im Verlaufe von 8 Tagen 11 angreifende feindliche Panzer darunter mehrere über schwere abschloß.

Kapitulation der britischen Armee auf Singapur

Tokio. (DNB) Laut Sondermeldung des japanischen Hauptquartiers hat der Kommandant der britischen Truppen auf Singapur dem japanischen Oberkommando am Sonntag mittag die Kapitulation angeboten.

Nun ist der ganze Malakentrieg nach einer Tagesleistung von durchschnittlich 16 Kilometer je Tag in unwegsamen dichten Urwäldern beendet.

Dieser rasche Erfolg der Japaner war nur dadurch möglich, daß sich die japanische Heeresleitung von Beginn an,

die Kontrolle zur See und in der Luft über dem gesamten Kampfgebiet sicherte. Durch den Fall Singapurs als solche einer Hölle, aus welcher die britischen Truppen mit allen Mitteln versuchten zu entkommen. Von einem 20.000 BRT Transporter, der von den Japanern während des Verlassens des Hafens bombardiert wurde,

konnten von einem australischen Torpedoboot nur 1300 britische Soldaten gerettet werden. Nur ein kleiner Teil der Überlebenden konnte sich auf Java retten.

Durch den Fall Singapurs ist die wichtigste Rohstoffquelle sowohl für England als auch für die USA gesperrt worden, deren Wirtschaft einer Zerkümmung ausgesetzt ist. Im besonderen jedoch für England trifft dies zu, da 25 Prozent seines Wirtschaftskapitals in diesem Raum investiert hatte.

Stockholm. (DNB) Churchill selbst gestand in seiner gestrigen Rede, allerdings erst 7 Stunden später, die bedingungslose Kapitulation von Singapur.

Tokio. (DNB) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers wurden die englischen Truppen aus der Kampflinie auf Singapur herausgezogen. Die Verteidigung der Insel wurde nurmehr indischen, malayischen, chinesischen und australischen Truppen überlassen.

Eine Taktik wie sie England auf allen bisherigen Kriegsschauplätzen angewendet, andere für sich bluten zu lassen.

Tokio. (DNB) Die Urkunde über die Kapitulation von Singapur wurde Sonntag abends um 7 Uhr an jener Stelle unterzeichnet, wo die heftigsten Kämpfe getobt hatten. 3 Stunden später, also um 10 Uhr wurden die Feindseligkeiten eingestellt.

Das Ansuchen um die Uebergabe erfolgte, als die Japaner die britische Verteidigungslinie durchbrochen, die Wasserreservoirs erobert hatten und Singapur ohne Wasser geblieben war.

Die Kapitulation erfolgte am 70. Tage des Kriegsausbruches und genau nach einer Woche der japanischen Landung auf die Inselsumatra.

Kürze Nachrichten

In Spanien werden den von den großen Schneemassen eingeschneiten Eisenbahnpassagieren mittels Flugmaschinen Lebensmittel zugeführt.

Für Führer, Volk und Heimat ist Andreas Buschmann, Unteroffizier in der Waffen-SS aus Lippa, im Alter von 25 Jahren, den Heldentod gestorben.

Das Urverstaatssekretariat für Versorgung gibt nochmals bekannt, daß die Kaufbewilligungen für Mais nur bei den zuständigen Präfecturen erteilt werden.

Das Finanzministerium hat verfügt, daß die Erbschaftsteuer mit Wiederaufbauanleihe beglichen werden kann.

Als volksdeutscher Vertreter wurde ins ungarische Oberhaus der Bauer Christian Keller ernannt.

Die Finanzadministration fordert die Zeichner von Rüstungsanleihen 1939, die ihre Gutscheine bisher noch nicht erhielten, auf, sich mit der Quittung beim Steueramt zu melden.

Anlässlich des Todestages von Hans Anton, dem Vorkämpfer des Genossenschaftsgebantens, hat die von ihm gegründete Zentralgenossenschaft dem BSB eine Sonderpende von 250.000 Lei überreicht.

In Mistolz sind einige Personen, durch mit Kräutern vergifteten Brat- und Brekwurst, an Paratyphus erkrankt.

Nach Schätzungen sind die bulgarischen Weine in diesem Jahr von bester Qualität. Es werden ungefähr 3 Mill. Liter ausgeführt.

(GP) Die bulgarische Finanzdirektion hat das gesamte in Bulgarien befindliche Vermögen aller im Ausland lebenden Juden mit Beschlagnahme belegt, soweit es nicht zwecks Zahlung der Judenabgabe deklarieren worden ist.

Das Demriker Sabotagegericht hat den Drooser Drechselmaschinenbesitzer Karl Fellner zu zwei Monaten Arbeitslager verurteilt, weil er beim Drusch in der Gemeinde Zelenitz den Ausweis über das Druschergebnis mit einer Woche verspätet einreichte.

In Kroatien wurde als amtlicher Gruß ebenfalls das Erheben des rechten Armes eingeführt. (DM)

In Bukarest stürzte die 39-jährige Wäscherin, Maria Lazar, vom 6. Stockwerk herab und blieb vollständig unversehrt.

In Neustadt ist heute früh das Mädchen Anna Kosar während dem Wassers schöpfen in den Hausbrunnen gestürzt und ertrunken.

Der Petschauer Bauer Joao Silbasi erhielt einen Monat Arbeitslager, weil er Mais und Mehl zum Verkauf nach Arab bringen wollte. Weiter wurde er noch zu 4 Monaten Kerker verurteilt, weil er den Wäskisten mit 3000 Lei bestechen wollte.

Für Führer, Volk und Vaterland haben an der Ostfront die beiden Alexanderhauser Brüder, der 23 Jahre alte Alexander und der 30-jährige Peter Altaloch den Heldentod.

Das Arader Sabotagegericht hat die Witwe Josef Strosan, weil sie von ihrer Parfümerie keine Preise hätte einreichte und auch die Preise im Geschäft nicht ausgeschrieben hatte, zu 3 Jahren Arbeitslager verurteilt.

Marschall Antonescu beim Führer

Berlin. (A) Das „Deutsche Nachrichtenbüro“ meldet: Auf Einladung stattete Marschall Antonescu am 11. Feber dem Führer in dessen Hauptquartier einen Besuch ab. Zugewesen waren Reichsaußenminister von Ribbentrop, Generalfeldmarschall Keitel, der deutsche Gesandte in Bukarest von Killinger, der rumänische Gesandte in Berlin Bossi.

Die Aussprache die zwischen dem Führer und Marschall Antonescu stattfand berührte das politisch-militärische Gebiet u. war im Tone herzlicher Freundschaft und Verbundenheit gehalten.

Am 12. Feber gab Reichsmarschall Göring zu Ehren Marschalls Antonescu einen Empfang, an dem außer den bereits Vorgenannten eine Anzahl Vertreter von Partei und Staat teilnahmen.

Die deutschen Rundfunkkommentare betonen, daß die Besprechungen zwischen dem Führer und Marschall Antonescu im Geiste der treuen Freundschaft u. der unverbrüchlichen Waffenbrüderschaft getragen waren.

Die Berliner Presse befaßt sich mit dem Besuch Marschall Antonescus in größter Aufmachung. Der „Völkische Beobachter“ betont,

der Marschall werde dem neuen Rumänien den ihm gebührenden Platz in Europa sichern.

Die „Berliner Börsenzeitung“ hebt den Zeitpunkt des Besuches hervor, in welchem die entscheidenden Vorbereitungen für den Endsieg gegen den gemeinsamen Feind gewissen werden.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ verteuert darauf, daß der Marschall nicht nur die geraubten Gebiete zurückgewann, sondern sich auch in der Kriegsgeschichte als ein großer Feldherr erwiesen hat.

Deutschland stärkt Finnlands wirtschaftliche Widerstandskraft

Berlin. (DM) Die am 3. Feber begonnenen deutsch-finnischen Wirtschaftsverhandlungen wurden gestern mit Erfolg beendet. So die wirtschaftlichen, wie auch die Lebensmittel- und Finanzfragen wurden zur beiderseitigen Befriedigung gelöst. Deutschland wird zur Stärkung der wirtschaftlichen Widerstandskraft Finnlands weitgehend beitragen.

Finnland dagegen Deutschland mit Holz- und einschlägigen Industrieartikeln beliefern.

Gleichzeitig wurden auch die finnisch-norwegischen Wirtschaftsverhandlungen geregelt.

Londoner Bevölkerung ist empört über die täglichen Niederlagen

Man fragt, wo Churchill den japanischen Vormarsch zum Stillstand bringen will

Stockholm. (DM) Die unausgesprochenen Schreckensnachrichten der letzten Wochen, die die englische Bevölkerung zu hören bekam, hat unter dieser Bestürzung und Trauer aber auch tiefen Unwillen erregt.

In London hat ein großer Teil der Stadtbewohner das Zeitunglesen eingestellt, andere wieder ihre Radiogeräte ausgeschaltet, um nicht weiter die niederdrückenden Nachrichten

lesen beziehungsweise hören zu müssen.

Allgemein fragt man, wann und wo Churchill den japanischen Vormarsch zum Stillstand bringen will.

Stockholm. (DM) Die englische Presse nimmt ausnahmslos Stellung gegen das Verhalten des Kriegskabinetts und fordert die Auflösung und Neuaufstellung desselben.

Französisches Blatt verlangt Verschrotung des Eifel Turmes

Der Kampf um den Eifelturm ist, wie man in Berlin feststellt, wieder entbrannt. Schon immer hat es in der französischen Öffentlichkeit Stimmen gegeben, die den Eifelturm im Herzen von Paris als baulich unschön ablehnten, während andere das Sinnbild der Seinestadt umso heißer liebten.

Der im unbesetzten Gebiet erhebenbe „Four“ vertritt nun bei einer Besprechung der französischen Altstellsammlung den Gedanken, der Eifelturm müßte bei dieser Gelegenheit mit abgebrochen werden, da er ein Monstrum darstelle, das die harm-

nischen Stimen des Pariser Stadtbildes zerstöre. Diese private Meinungsäußerung einer französischen Persönlichkeit wird in Frankreich selbst traditionsgemäß auf lebhaften Widerspruch stoßen.

Man vermerkt in Berlin nicht ohne Amüsament, daß Radio London und der Sender Schenectady diese Wiederbelebung der althergebrachten Polemik um den Eifelturm von französischer Seite dazu benutzt haben, von einem „deutschen Plan“ zum Abbruch des Eifelturmes zu sprechen, der als Beweis für „die deutsche Materialknappheit“ angesehen werden könnte.

Jede Furche muß angebaut werden

Neuordnungen bei den Frühjahrsarbeiten

Bukarest. (A) Das Landwirtschaftsministerium entfaltet eine umfangreiche Tätigkeit, um die Frühjahrsarbeiten und insbesondere den Frühjahrsanbau in die Wege zu leiten.

Im Ministerium fanden Besprechungen statt, in denen die Maßnahmen zur Durchführung des landwirtschaftlichen Mobilisierungsplanes besprochen wurden.

In den Landgemeinden werden die landwirtschaftlichen Agenten mit dem Ortsleiter und den landwirtschaftlichen Genbarmen die Arbeit überwachen u. dafür Sorge tragen, daß alle Arbeitskräfte herangezogen werden, zur Verteilung des Saatgutes wurden entsprechende Maßnahmen ergriffen und auch mit der Staatsbahn Verhandlungen zur Bestellung von Waggons günstig beendet.

Das Landwirtschaftsministerium wendet seine besondere Aufmerksamkeit

auch der Reiskultur zu. Während im Vorjahre etwa 400 ha mit Reis bebaut wurden, soll diese Fläche in diesem Jahre verdoppelt werden. Ferner sollen auch die Hanskulturen, sowie die Kulturen von Sonnenblumen gefördert und gesteigert werden.

Größere Mengen von Geknetelten und Baumwollsaamen wurden aus Bulgarien eingeführt. Für die Förderung der Obstkultur hat das Ministerium Geräte zur Reinigung der Obstbäume zur Verfügung gestellt.

Da in den Gebirgsgegenden der Mais nicht zur Reife gelangt, wird hier die Maiskultur durch eine rationelle Kartoffelkultur ersetzt werden. Zu diesem Zweck sind geeignete Mengen von Saatkartoffeln aus Deutschland eingeführt und werden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.



Generaloberst Rommel
Der Führer hat den Oberbefehlshaber der deutschen Panzerarmee Afrika, General der Panzertruppen Rommel, in Anerkennung seiner hohen Verdienste zum Generaloberst befördert.

Slowakei als Zement-Lieferland

Preßburg. (F) Die Slowakei wird im ersten Halbjahr 1942 an Deutschland 4000 Waggons Zement liefern, 2750 davon an die Ostmark, 750 an das Protektorat und 500 an das Generalgouvernement.

Abgewiesene Appellation

Die Arader Königl. Tafel hat die Strafe des Wahlhüters Simion Verzoban, der wegen dem Verkauf von einem kilo Brot um 36 Lei zu einem Monat Lagerhaft verurteilt wurde, gutgeheißen. Ebenfalls abgewiesen wurde die Appellation des Constantin Cojar und Mor Weißberger, die zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt wurden, weil sie 1100 Eier über dem Maximalpreis kauften, bezw. verkauften.

Eine Rothschild-Domäne enteignet

Wich. Die rund 700 ha große Domäne Baur-de-Gernah, die dem Baron Henri de Rothschild gehörte, wurde in das Eigentum des französischen Staates zur Vinderung der Arbeitslosigkeit übernommen.

Rothschild hatte Frankreich im Juni 1940 verlassen und war der französischen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt worden. Seine Kunstsammlungen und sonstigen verschiedenen Besitztümer sind bereits vom Staat konfisziert worden.

Im Schneesturm verirrt und erfroren

Der Kaufmann Stefan Ferencz und der Schlosserlehrling Emmerich Kcs gingen auf dem zugefrorenen Blajensee von Boglar nach Revisköp. Im Schneesturm verirrt sich die beiden. Der Schlosserlehrling wurde in halberfrorenem Zustand in der Nähe des Seeufers gefunden. Es gelang ihn wieder zum Bewußtsein zu bringen, doch die Leiche des Kaufmanns Ferencz wurde erst am nächsten Tage von den Revisköpfer Fischern gefunden.

Aus der Volksgruppe

Aufruf

Um die innere Verbundenheit der Weltkriegskämpfer unserer Volksgruppe mit denen des gegenwärtigen Krieges hinsichtlich des ehrlichen Willens zu unbedingter Pflichterfüllung und restlosem Einsatz bis zum letzten Opfer durch Selbsteignisse der Kämpfer zum Ausdruck kommen zu lassen, beabsichtigt die Schrifttumskammer als Denkmal für diese Gesinnung und zugleich für die kämpferische Leistung der Volksgruppe einen Band zusammenzustellen, der gleichsam die Stimme der Front von damals und heute in sich fassen soll. Sie ruft deshalb die Frontkämpfer des ersten und zweiten Weltkrieges oder ihre Angehörigen hiemit auf: 1. Feldpostbriefe oder Lagerbuchaufzeichnungen Gefallener. 2. Erlebnisberichte und 3. Künstlerische Gestaltungen, welche die obige Gesinnung und durch sie bewirkte besondere Waffentaten darstellen, sei es im Original, sei es in Abschrift (Maschinenschrift) an die Anschrift: Amt für Presse und Propaganda, Kronstadt, Jorga-Strasse 2, mit gut lesbaren Anschrift, damit die Originale zurückgestellt werden können, einzusenden.

Dr. Erwin Neustädter,
Leiter der Schrifttumskammer.

Volksdeutsche Reserveoffiziere!

Auf Anfragen, die den Dienststellen der deutschen Volksgruppe wiederholt zugehen, wird nochmals festgestellt, daß durch das im Amtsblatt (N. O.) vom 24. Dezember 1941, Nummer 305, (1. Teil) erschienene Dekretgesetz die Namen aller der Reserveoffiziere mit der vollen Wiederherstellung ihres Ranges angeführt sind, die am 21. November 1941 im Amtsblatt irrtümlich begrabert worden waren.

Achtung Volksdeutsche bei der DT!

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Alle bei der Oberabteilung G der Organisation Todt in Bistrit oder Galatz beschäftigt gewesenen Volksgenossen senden ihre Militärdaten (Name, Vorname, Geburtsdatum, Dienstgrad, Jahrgang, Truppenteil und Wohnort) auf dem schnellsten Wege an die Hauptverwaltung der Deutschen Arbeiterschaft, Abteilung Arbeitseinsatz, Kronstadt, Schwarzgasse (Regina Maria) Nr. 40/I.

Ebenso die beim Einsatz Klugar der Organisation Todt in Transnistrien vom 1. Juni 1941 bis 31. Januar 1942 beschäftigt gewesenen untenangeführten Volksgenossen:

Seblacel Josef, Röder Wilhelm, Binnert Josef, Haffelshahn Heinrich, Hoffer Johann, Kernweiss Hans, Kuhn Josef, Mary Ernst, Pflug Wilhelm, Sachs Anton, Schäfer Josef, Schibitz Hans, Schillinger Hans, Imre Wilhelm, Saal Ferdinand, Gusbeth Wilh., Helbutsch, Kleer Emil, Thois Michael, Piller Michael, Utmann Michael, Eichart Johann, Fasel Friedrich, Hill Josef, Pruchnicki Karl, Darvari Teodor, Kirr Martin, Stolica Alexandru, Bauer Nicolae, Binger Josef, Burghardt Mathias, Ebner Johann, Gregor Nicolae, Gottschlich Josef, Mangol Josef, Biegler Ludwig, Madenov Stanislav, Roth Johann, Reiz Mathias, Reinhardt Wilhelm, Hubert Lorenz, Pfanner Anton, Soceanu Estin, Weinhöpel Max., Dorfi Michael, Bonfina Anton, Kring Moiz, Schreiber Peter, Scheible Stefan, Wick Emil, Remde Rudolf, Schlandor Johann, Breiß Franz, Teu klauf Joh., Imre Eduard, Bath Franz, Peter Ivan, Schummer Michael, Kohlbad Wilhelm.

Diktationslindungmachung

Baut Aufschrift des hiesigen Platzkommandos findet am 21. Feber 9 Uhr vormittag beim Bundesverteidigungsministerium in Bukarest Diana Walter Maracineanu und beim Arader Platzkommando die Diktation zur Vergebung der Kanalisationsarbeiten in den Kasernen in Radna im Betrage von 2.200.000 Lei statt.

Diese Arbeiten müssen innerhalb von 60 Tagen beendet werden.

Die Bedingungen können täglich während der Amtshunden beim Bundesverteidigungsministerium in Bukarest oder beim Stationskommando in Arad eingesehen werden.

Kameraden! Hört jeden Mittwoch von 21-22 Uhr die Deutsche Stunde im Bukarester Radio

Für Kaufleute!

Schaufensterwettbewerb im Zeichen des WSW

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Das Amt für Presse und Propaganda führt in der Zeit vom 21. Feber bis einschließlich 1. März 1942 in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsamt und der NSB einen Schaufensterwettbewerb im Zeichen des WSW durch. Jeder deutsche Kaufmann beteiligt sich an diesem Wettbewerb, der 1. die Bevölkerung zur Opferbereitschaft am 1. März (Tag der Hausammlung) aufzufachen, 2. sämtliche Handelsbetriebe anspornen soll, geschmackvolle Schaufenster zu gestalten. Plakate, Parolen, Sammelbüchsen und Auskünfte werden durch die Kreisdienststellen des Wirtschaftsamtes, der NSB oder des Kreispropagandaleiters vermittelt. Die drei wirkungsvollsten und schönsten Schaufenster eines jeden Ortes werden durch Veröffentlichung in der Presse ausgezeichnet.



Letzte Minute vor dem Start

Urteil im zweiten Arader Häuserschieber-Prozess

Arad. Der hiesige Gerichtshof befaßte sich heute mit dem zweiten jüdischen Häuserschieberprozeß und hat folgende Urteile gebracht:

Der Hauptangeklagte Emmerich Mairovits, der seine zwei Häuser „verkauft“, erhielt ein Jahr, seine Frau und Emil Mairovits je 7 Monate Gefängnis. Weiter erhielt noch je 7 Monate Gefängnis: Witwe Geza Szerenyi und Franz Szerenyi.

Die Käufer usw. Franz Szeredan und Frau, G. Mihailovits und Frau, Geza Zircher und Frau wurden wegen Mangel an Beweisen freigesprochen, allen wurde aber die Untersuchungshaft von 6 Monaten und 19 Tagen eingerechnet, außerdem wurden sie vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

Einschränkung des Benzin-, Gummi- u. Lederverbrauches

Bukarest. (R) Das Ministerpräsidium veröffentlicht folgendes:

Die Ereignisse, durch die unser Land jetzt geht, haben die Regierung veranlaßt, gewisse Einschränkungsmaßnahmen zu treffen, um Gummi und Benzin zu sparen.

Obwohl man sich darüber im Klaren ist, daß diese Maßnahmen auf den Wirtschaftsverkehr sich auswirken würden, konnten sie nicht vermieden werden.

Rumänien hat keine eigene Gummiproduktion. Da die Einfuhr unmöglich geworden ist, sind wir gezwungen, der Lage mit unseren verfügbaren Vorräten zu begegnen.

Sowohl was das Gummi als auch das Benzin anbelangt, so mußten wir unsere Vorräte in erster Linie dem Heer zur Verfügung stellen, welches keinen Mangel leiden darf.

Was die Schuhbekleidung anbelangt, so ist bekannt, daß in allen Kriegen das Leder und die Sohle verschwendet ist.

Es war klar, daß dem wachsenden Verbrauch und der Lage der Kriegsproduktion gegenüber ein Mangel in der Schuhbekleidung sich bemerkbar machen würde.

Die Bevölkerung muß aber verstehen, daß es unmöglich ist, in diesen außergewöhnlichen Zeiten alles zu haben, so wie dies in normalen Zeiten der Fall ist.

Die Regierung hat sich die größte Mühe gegeben, eine Lösung für alle Mängel zu finden.

Es wird an den Patriotismus der Bevölkerung appelliert, damit sie das nötige Verständnis für die Einschränkungsmaßnahmen aufbringt, die uns der gegenwärtige Krieg auferlegt.

Der Opfergeist unserer Frontsoldaten muß auch auf die Heimat übertragen werden. Wir müssen für alle Notwendigkeiten des Landes das nötige Verständnis aufbringen und sind verpflichtet, alle Kriegsmaßnahmen zu ertragen.

Grüße von der Front

Folgende deutsche Soldaten, die an einem Abschnitt der Ostfront sich befinden, grüßen ihre Familienangehörigen, Kameraden, Freunde und Bekannte: Sanitätszugsführer Michael Bleiziffer aus Sanktanna, Franz Wöbler aus Neuarad, Franz Dengl, Gefreiter Leopold Valentin, Gefreiter Hans Rittinger und Korporal Georg Hohn (alle aus Neuarad).

Wieder Güterverkehr Serbien-Rumänien-Kroatien

(GWB) Der Güter- und Warenverkehr zwischen Serbien einerseits und Rumänien und Kroatien andererseits wurde aufgenommen. Das Abkommen über den Güterverkehr vom Jahre 1933 bleibt mit einigen Abänderungen auch weiterhin in Kraft.

Die Gemeinden des Relascher Bezirkes werden elektrifiziert

Relasch. Bereits in 1937 wurde ein Plan über die Elektrifizierung von 14 Gemeinden des Relascher Bezirkes ausgearbeitet. Nun nahm Komitatspräsident Birescu, bei dem eine Abordnung in dieser Angelegenheit vorgesprochen hatte, die Sache persönlich in die Hand, so daß mit der Verwirklichung dieses Planes gerechnet werden kann.

Altrüchlich

Lange Kleider hemmen den Leib, feste Reichtümer die Seele.

Der köstlichste Schatz ist eine sparsame Zunge.

Der Führer spendete weitere 17 Baracken

Bukarest. (RB) Der Führer und Oberste Befehlshaber der deutschen Wehrmacht hat Rumänien zu den bereits für das Winterhilfswerk gespendeten 24 Wohnbaracken weitere 17 Baracken zum Geschenk gemacht. Der Gesamtwert der Spende des Führers beziffert sich auf 40 Millionen Lei.

Diebischer Zigeuner in Sipva verurteilt

Sipva. Vor einigen Tagen stahl der hiesige Zigeuner Nicolai Cadaras aus dem Hofe des Nikolaus Fersch einen Kupferkessel von 100 Liter Inhalt. Als der Dieb mit dem Kessel das Haus verließ, wurde er von einem Wachmann verhaftet und dem Gericht übergeben.

Bei der gestrigen Verhandlung wurde Cadaras wegen Diebstahl bei dem er in flagranti erwischt wurde, zu einem Jahr Gefängnis und 5000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Schiffsexplosion in Gibraltar

Madrid. (MAB) Im Hafen von Gibraltar lief gestern ein britischer Zerstörer, der in den Kämpfen im Mittelmeer schwer beschädigt wurde zur Reparatur ein. An Bord befand sich eine Anzahl Loter und 15 Verwundete.

Wie weiter berichtet wird, explodierte auf einem Frachtschiff im Hafen eine Mine, die das Schiff in Brand setzte. Ein Deltanker der sich in der Nähe befand, wurde ebenfalls vom Feuer ergriffen und zerstört.

Einbrüche und Diebstähle in Arad

Arad. Die hiesige Einwohnerin Helene Cosma erstattete bei der Polizei die Anzeige gegen unbekannt Täter, die in ihre Wohnung Marnel-Gasse 43 einbrachen und eine größere Anzahl Kleidungsstücke stahlen.

In dem Geschäft der Josefina Ladani wurden der Bobroger Frau Georgine Abramescu eine Geldtasche mit 4000 Lei Inhalt von Taschendieben gestohlen. Ebenso stahlen Taschendiebe dem Georg Schwertkefel Fabrikgasse 44 den Betrag von 4400 Lei.

Die Polizei leitet die Untersuchung ein.

Frontbrief aus der Arim

Lieber Leo . . .

Hier geht es hart zu. Artillerie- und Minenwerfergeschosse adern hier. Die russischen Flieger sind herausfordernd frech. Meine Mission ist, Verbindungsmann zu sein von unserer rechten Flanke bis zu einem deutschen Regiment, welches etwa 1 1/2 km entfernt liegt. So muß ich öfters, je nach Befehl, das Minenfeld durchqueren, was äußerste Aufmerksamkeit erfordert. Zumal bei Nacht und Nebel.

Ein Pferd, das ich ritt, ist Opfer einer Mine geworden. Es wurde widerpenstig, folgte meiner Führung nicht. Ich stieg ab, da ritt es sich los und von Schreien gejagt hob es davon. 10 m von mir trat es auf eine Tellermine und der hintere Teil des Belzes wurde zu Dreck. Die Explosion wurde auch von unsern Männern gehört, die wahrscheinlich schon das Kreuz machten und „Dumnezeu sa-larta“ murmelten. Aber die Ausgabe konnte ich ungebändert durchführen.

Schwieriger gestaltete sich die Sache gestern. Hier hatte es geschneit. Und? Ich hatte die gewohnte Fährte verloren. In solchen Augenblicken, wo jeder Zentimeter einem den Lob bringen kann, wird man recht sonderbar. Man lacht und flucht, trübselt und spottet seinen. Man wehrt sich und singt. Wer beten kann, wird wahrscheinlich beten. Wer weinen kann, wird wohl weinen. Man rebet sich Mut zu, trotzdem die feinen Härchen an den Wangen horstentstehen und ein eisaltes Stwas über das Rückgrat läuft, bis es einem schließlich Stechheit wird. Man träumt und neckt sich über die heimliche Verzweigung hinweg.

Tief Atemholen! — So. Das „geistige Ich“ erweckt Hilfe, der Blick wird schärfer, das Blut gibt einem die Besinnung wieder. Man ist schließlich kein . . . Da — Da — verflucht dort steht doch der verküppelte Eichbaum, dort läuft doch die Fährte. — Natürlich, Smutje, erst hast du Angst — um dein bißchen Leben und bist auch blind dazu. Na, weicht du . . . Schon gut, aber bis zum Eichbaum, wie komme ich. — Ach so . . . auf den Baumstamm treten, dort ist sicher keine Mine. So . . . Setzt ein Sprung . . . Na endlich. Schritt gefaßt. Schritt habe ich es. Der nächste Strauch, dort rechts ist eine Mulde — da vorne So, jetzt geht es. „Herz, wer Furcht kennt, aber Furcht bezwingt“ so sagt Nietzsche. Wichtig. Also los, Smutje. Nun ist der Himmelweg mir offen. Ein befreiendes Lachen.

Doch der Schreck ist noch nicht ganz gewichen. Ein geringes Zögern, aber es wird überwunden, denn jeder Schritt bringt Wärme und ich summe ein Lied: „Von der Bore, von der Annemarie“ usw. hm — Wer sterben muß stirbt. „Ich bin ein lustiger Grenadier der niemals seinen Mut verliert.“ Rum — Hinlegen. Bffff. Verfluchte Gaserel. Also auch Artillerie. Huh! — Hinlegen. Bffff — auf, — weiter! Bides Gefindel! — Huh! — Hinlegen — Baarfff, huh. Dies war ganz nahe. Ein alemlich großer Splitter fraß sich neben mir in die Erde.

„Morgenrot, wenn du stirbst, bist du tot.“ Auf! Noch hab ich 400 m über offenes Gelände und dort ist es ganz besonders gefährlich. Also lauf, Smutje . . . tal tal tal tal tal. Maschinengewehrfeuer. Zur — zur — zur — zur. „Lauf Jäger, lauf, Jäger, lauf lauf lauf, denke ich. Da stolpere ich in den Graben hinein.“ Ein deutscher Soldat fängt mich auf. „Heil Hitler!“ Noch atemlos: Verstehst doch. Ich bin doch ein Deutscher! „Herr Hauptmann, ich überbring hier den Befehl vom rumänischen Gebirgsjägerbataillon.“ Der Hauptmann bietet mir eine Zigarette an, langsam liest ich wieder Atem holen. Dann fragt mich der Hauptmann nach meiner Heimat. Er kennt sie, Kronstadt in Siebenbürgen.

Eduard Roth,
Melbesjäger u. Gefreiter
in einem rum. Gebirgs-
jägerbataillon.

Gründung einer großen Textilindustrie in Perjamosch

Perjamosch. (SZ) Gelegentlich der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Lesatoria Cozla S. A. R. Galaz wurde die Gründung der „Industria Textila Periam“ mit einem Aktienkapital von 3 Millionen Lei beschlossen. Zur Ausgabe gelangen 3000 Aktien zu je 1000 Lei. Etz der Gesellschaft ist Per-

jamosch. Die Leitung des Unternehmens untersteht einem dreigliedrigen Direktionsauschuß. Dieser wird alle drei Jahre neu gewählt.

Präsident ist dieser Beschluß vom Vorsitzenden der Lesatoria „Cozla S. A. R.“ Peter Grün, dem Sekretär Peter Grün jun., Franz Adam Minich und Dr. Stefan Hasenfray.

Reisepässe nur mit Sonderbewilligung

Juden erhalten nur dann Reisepässe, wenn sie das Land verlassen

Reisepässe werden auf Grund einer Verordnung des Innenministeriums in Zukunft nur mit Bewilligung der Generalpolizeidirektion für Personen ausgestellt, die in amtlicher Mission, in Geschäftsangelegenheiten oder wegen Krankheitsfällen reisen.

Juden können nur in dem Falle Reisepässe erhalten, wenn sie das Land endgültig verlassen. Die vor dem 2. Feber ausgestellten Reisepässe müssen von der Generalpolizeidirektion viduiert werden.

Lignit als Schmiedekohle in Serbien

(tp) Um den serbischen Bedarf an Schmiedekohle sicher zu stellen, hat die Eisen- und Metallzentrale in Belgrad die bereits vor dem Kriege unternommenen Versuche, Lignit durch entsprechende Veredlung als Ersatz für Schmiedekohle heranzuzubringen, wieder aufgenommen.

Die Eisen- und Metallzentrale hat nun geeignete Fachleute mit der Aufgabe betraut, dieses Verfahren weiter zu entwickeln und auch der Ge-

winnung von Nebenprodukten bei der Trodendestillation des Lignit Aufmerksamkeit zuzuwenden. Als solche Nebenprodukte kommen in der Hauptsache Leer und Ruß in Frage. Da es in Serbien ausgebeutete Lignitlager gibt, die bisher keine zweckentsprechende Verwendung finden konnten, ergibt sich eine wesentliche Absatzmöglichkeit für den serbischen Bergbau.

Für Tischler!

Wie erzeugt man Holzjugenritt

Ein Ritt zum Verschmieren von Fugen oder Rissen in Holz kann leicht hergestellt werden, indem man 1 Teil Leim in 20 Teilen Wasser durch Erhitzen in feinem Strahl so viel seines Sägemehl hineinschüttet, bis unter ständigem Rühren ein dicker Teig entsteht.

Für Holzfußböden, die gerieben oder aufgewaschen werden, wird ein Ritt empfohlen, der aus 2 Teilen Leim in 14 Teilen Wasser, 6 Teilen Zementkalk und 3 bis 4 Teilen Sägemehl besteht; dieser Ritt wird bald sehr hart und muß daher kurz vor dem Gebrauch hergestellt werden.

Nach 20 Jahren den Sohn gefunden

Von dem verlorenen Kind, das nach 20 Jahren plötzlich bei der Mutter erscheint, ist in so vielen Märchen erzählt worden, daß man es kaum zu glauben wagt, wenn so etwas in Wirklichkeit geschieht. Und doch geschah es kürzlich.

Eine Frau in Rom hatte als junges Mädchen infolge ihrer wirtschaftlichen Notlage ihren kleinen Sohn in ein Findelhaus in Turin gebracht. Die Frau heiratete später und wollte nun ihren Sohn zu sich nehmen. Aber auf Anfrage bei dem Findelhaus kam durch eine Verwechslung der Bescheid, das Kind sei inzwischen gestorben.

Dieser Tage nun traf plötzlich bei der Frau eine Postkarte der Feldpost ein. Jemand kündigte ihr an, er käme in der nächsten Zeit nach Rom auf Urlaub und wollte sie besuchen. Es war der verlorene Sohn! Orbenliche Bauerleute hatten ihn damals adoptiert. Ehe er ins Feld ging, erzählten sie ihm noch, daß er nicht ihr eigenes Kind sei. Seitdem hatte er die Suche nach der Mutter planmäßig betrieben und endlich Erfolg gehabt. Nun wird er auf seinem ersten Urlaub nicht nur die Pflegeeltern, sondern auch seine richtige Mutter besuchen.

Entschließung

Bukarest. 12. Feber. Wir erhalten nachfolgende Entschließung zur Veröffentlichung zugefandt:

1. Wir, Pfarrer des Schenker Kirchenbezirks der evangelischen Landeskirche A. B., wünschen enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Volksgruppe in Rumänien.

2. Wir sehen ein, daß eine solche Zusammenarbeit nur möglich ist, bei vorbehaltloser Einfügung der Kirche in die neue Lebensordnung des deutschen Volkes und insbesondere der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, und heißen den von unserem Bischof Wilhelm Staedel nach dieser Richtung eingeschlagenen Weg richtig.

3. Sumat angehts des gegenwärtigen schweren Sidsalstampfes unseres Volkes helfen wir und entschlossen auf die Seite

unseres Volkes und unserer Volksgruppenführers.

4. Wir werden unseren ganzen Einfluß als Pfarrer in unseren Gemeinden dafür einsetzen, daß auch die Mitglieder unserer Kirche ebenso entschlossen und siegeszuversichtlich hinter dem Volksgruppenführer stehen.

5. Wir bitten den Volksgruppenführer zur Aufrichtigkeit dieser Entschließung Vertrauen zu fassen, wie auch wir ihm vertrauen wollen.

Großschenk, 4. Feber 1942.

Es folgen die Unterschriften: C. Grassler, Oskar Miesch, G. Scheff, Georg Depner, D. Kauerer, W. Kehler, Brantisch, Wilhelm Wagner, Ernst Otto Schneider, Karl Ungar, W. Scharmüller, A. Scheiner, Runo Galtner, Johann Müller, Manisch, A. Singner, Fritz Reimel-Schulz.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

An alle Lehrer(-innen) des Kreises Prinz Eugen

Alle Lehrer, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen des Kreises Prinz Eugen treten am 21. 2. zu einer Schulung an.

Ort: Greddorf. Anmeldung: 11 Uhr vormittag in der Dienststelle der Ortsgruppe, Hauptgasse 93. Eintrittsappel 14 Uhr. Mitzubringen: Brot für zwei Tage. Schulappell: Montag, den 23. 2. vormittag 11 Uhr.

Der Obkleidstellenleiter.

Vorkäufig keine Verteilung von Zivilkleidern

Das Ministerium für die Landesverteidigung gibt bekannt, daß vorkäufig keine Zivilkleider oder Schuhe zur Verteilung gelangen und die Vorräte für die Kriegsinvaliden und Frontkämpfer aufbewahrt werden, die nach ihrer Rückkehr ihre Zivilkleider nicht mehr vorfinden und den Nachweis erbringen, daß sie über keine weiteren Zivilkleider verfügen.

Bei Deutschen wird für das rumänische WSW nicht gesammelt

Der soziale Fürsorgerat hat beschlossen, am 22. Feber im ganzen Land eine neue Hausammlung für das rumänische WSW zu veranstalten.

Bei den Deutschen hierzulande wird nicht gesammelt, da die Deutsche Volksgruppe ihr eigenes Winterhilfswerk hat. Von den Juden werden keine Beiträge für das rumänische Winterhilfswerk angenommen.

Schüler der 7. Klasse von der Einrichtung entböhnen

Arab. Laut Zuschrift des hiesigen Ergänzungsbezirkskommando sind die Schüler der siebenten Klasse der verschiedenen Schulen und 1943 in den Kontingenten 24 und 1943 befinden von der Einrichtung erhöhnen.

Die Betreffenden haben ihre diesbezüglichen Gesuche unter Beischluß der Bestätigung, daß sie die Premiltarärausbildung regelmäßig besuchen, die Steuervorsreibung und die beiden Quittungen über die Militärsteuerlage, bis 20. Feber dem Ergänzungsbezirkskommando vorzulegen.

Allerlei von zwei bis drei

Als letzter straffreier Termin für Anmeldung des Feldbestandes ist der 1. April angefezt.

In Spanien wurden die Veranstaltung der so beliebten Faschingsumzüge für heuer verboten. (R)

Der Verband der Kleinmühlenbesitzer teilt mit, daß zum Ausmahlen von Mehl keine Bestätigung erforderlich ist.

Zu Oberstuhlrüchtern wurden folgende Banater (Großpannikolaus), Geber Ciugudean (Sippa) und Jon Damian (Gataia).

General Franco erklärte gestern, Spanien werde nötigenfalls 1 Million Mann gegen die Bolschewisten aufmarschieren lassen. (DNB)

Zur Uebernahme von Holz können sich die Pensionisten der F. O. B. am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Esalaer Wald einfinden. Die Uebergabe erfolgt nur an solche die Bestellungen gemacht haben.

Mittelmäßiges Erdbeben in Sofia

Sofia. (DNB) In der bulgarischen Hauptstadt war gestern ein... mittelmäßiges Erdbeben fühlbar. Sein Herd lag 15 Kilometer von Sofia entfernt. Leichtere Erdstöße wurden zu gleicher Zeit an der Küste des Ägäischen Meeres und in Anatolien (Türkei) verzeichnet. In mehreren türkischen Häfen entstanden davon geringere Schäden.

Englische Kinder grausam mißbraucht

Amsterdam. (DNB) „Daily Mail“ berichtet über die Lage von 3000 Kindern im Alter von 13—15 Jahren in einem einzigen Nähtungsbetrieb und bezeichnet ihn als grausam. Sie müssen wöchentlich 50 Stunden arbeiten und sind in ihrer freien Zeit selbst zum Spielen zu müde.

In zwei Monaten Zwanzig Zwillingspaare

Ankara. In dem mittelanatolischen Dorf Soenen sind während der letzten zwei Monate von zwanzig Mütter Zwillinge geboren worden. Die türkischen Zeitungen sprechen von einer Zwillingsepidemie, mit der das Dorf gesegnet sei.

Metallarbeiter werden gesucht!

Das Araber staatliche Stellen-Vermittlungsamt der Arbeitskammer sucht für die „Mitra“-Fabrik in Kronstadt, Eisenbrecher, Fräser und Wälzwerke, Stundelohn 2-32 Lei und Feuerungszulage sowie Familienbeihilfe von 60-120 Lei. Die Verbstiftung erfolgt in der Kantine des Unternehmens. Arbeiter sind vom Militärdienst befreit. Arbeiter von militärischen Unternehmungen werden nicht übernommen, von anderen Unternehmungen nur im Einvernehmen des Arbeitgebers und der Arbeitskammer.

Auch in Italien fielen Wölfe Menschen an

Etwa fünf Kilometer vor den Toren der Stadt Terni wurden einige Jäger die unterwegs waren, um Wildenten zu schießen, plötzlich von zwei Wölfen angefallen. Da die Jäger in der Ueberzahl waren, empfingen sie die beiden Wölfe auf kürzeste Entfernung mit einem Hagel von Schrotkugeln, so daß es ihnen gelang, die Tiere zu erlegen.

Das Essener Streichquartett in Arab

Arab. Groß ist das Interesse schon jetzt für das Streichquartett, das am 24. Feber auch in Arab ein Konzert geben wird. Bis dahin spielt es am 16. in Mediasch, und am 17. und 18. in Kronstadt, sowie anderen Städten. Es spielt Fritz Peter: Violine, Robert Haas: Violine, Gustav Peter: Viola, Karl Drebert: Cello.

Noch eine dritte Verhaftung wegen Reiselegitimationschwindel der Juden

Arab. Wir berichteten vor Tagen, daß die hiesige Staatsanwaltschaft den Gerichtsschreiber Seber Barbura und den gewissen jüdischen Anwalt, den Dr. Boranz Deutsch verhaftete, weil sie an reiselustige Juden gefälschte Gerichtsvorladungen verkauften und es diesen dadurch ermöglichten, daß sie die Stadt legitimiert ver-

lassen konnten. Nachdem aus dem Untersuchungsprotokoll hervorgeht, daß auch der geschäftliche Direktor der Franco Romana-Versicherungsgesellschaft Aborian Lajlo an den Schwindereien mitbeteiligt war, wurde er nun auf Grund eines Haftbefehls verhaftet u. heute ins Untersuchungsgefängnis der hiesigen Staatsanwaltschaft gebracht.

Schwindler verkauft fremde Felder

Vor einigen Wochen verkaufte der 28-jährige Jost Secara aus der Gemeinde Zebel einem Volksdeutschen aus Neu-Betscha einige Joch Grund wofür ihm der Käufer eine entsprechende Anzahlung ausfolgte. Als sich der Käufer einige Tage nach dem Kauf überzeugen wollte ob der Grund rechtmäßiges Eigentum des Secara sei, mußte er zu seiner un-

angenehmen Ueberraschung feststellen, daß er einem Schwindler aufgelesen war. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß Secara sich mit dem Verkauf von Grundstücken schon längere Zeit befaßte und verschiedene Personen auf diese Weise schädigte. Der Schwindler wurde verhaftet und dem Gerichte überstellt.

Steuerbeamter eignet sich den Fußboden eines sequestrierten Hauses an

Remeschburg. In der Gemeinde Großantimikolaus (Remescher Komitat) wurde vom dortigen Steueramt ein altes Haus des Einwohners Aurel Cristea sequestriert, weil der Genannte eine Steuerschuld nicht bezahlt hatte. Aus diesem Haus, das

unbewohnt war, eignete sich der Steuerbeamte Funariu einen Fußboden an, den er durch den Tischler des Ortes ausheben und für sich bearbeiten ließ. Wegen diesem Vorgang wurde gegen Funariu das Gerichtsverfahren eingeleitet.

Badtschischnehmer in Arab verhaftet

Arab. In der letzten Zeit lies bei den Behörden und den Schriftleitern der verschiedenen Blätter eine große Anzahl Klagen ein, daß gewisse Personen an verschiedenen Orten Zwangsmaßnahmen in Aussicht stellen, um auf diese Weise Erpressungen an Geld oder Gegenständen zu begeben. Die Araber Behörden haben, um diese Korruption niederzubrechen, strenge Maßnahmen getroffen und in den letzten Tagen mehrere zweifelshafte Personen verhaftet und gegen diese die entsprechende Untersuchung eingeleitet um festzustellen, in welcher Richtung und in welchem Umfang sie aus eigener Gewinnsucht den gesetzlichen Aufträgen nicht entsprechend nachgekommen, beziehungsweise diese zum eigenen Vorteil ausnützten. Auf Grund der uns vom Gericht

erteilten Vollmacht, ersuchen wir die Deffenlichkeit, alle Fälle, die zu Klagen berechtigen, die auf Erpressungen etc. beruhen, gegen welche Personen sie auch immer gerichtet seien, die in Ausübung ihres Amtes materielle Vorteile für sich ziehen wollten, anzumelden. Den Anmeldeern erwacht daraus in keiner Weise irgend eine Unannehmlichkeit. Auch jene Personen, die vom Hörensagen über derartige Fälle unterrichtet sind, wollen ihre Angaben machen und auf diese Weise dem Gerichte zur Aufdeckung und Beseitigung dieser Zustände behilflich sein. Die Namen der in Gewahrsam genommenen Personen und ihrer bisher aufgedeckten Vergehen, können mit Rücksicht auf die durchzuführende Untersuchung noch nicht veröffentlicht werden.

Die Geschichte von Elli Marlen

Es geschah vor vierundzwanzig Jahren, vor dem Weltkriege, zur Zeit als die Uniformen noch in frohen Farben statt im ersten Feldgrau prangten, daß ein Mädchen namens Betty auf der Berliner Chaussee-Strasse als Tochter eines Grünzeughändlers gegenüber der Kaserne wohnte, und die Herzen der Vaterlandsverteidiger aus der „Malkäferkaserne“ — wie man diese nannte — entflammte. Vor der Kaserne, vor dem großen Tor unter der Laterne, wo manch armes Kind geküßt wurde, stand sie oft mit dem blutigen Wustler in der Hand, der ihr so viel Schönes von der Liebe und der Liebe zu ihr insbesondere, ins Ohr flüsterete, wie es eben nur ein junger Träger des Waffentodes imstande ist. Daß die liebliche, herzerquickende Betty an Tagen, an denen der Hans durch den Dienst abgehalten war, auch mit seinem Freund Klaus Peter vorlieb nahm und unter der Laterne stand, bis die späten Nebel sich drehten, nahm Hans als scharfer Soldat umso weniger übel, da er außer Betty die auch Elli genannt wurde, noch eine gewisse

Herzensfreundin namens Marlen sein eigen nannte. War mal Elli-Betty mit Marlen beisammen, so stand ein Hans mit Marlen unter der Laterne bis zum Hapsenstreich, gleich glücklich und gleichermäße verliebt. Doch die schönen Tage in der Stadt am Spreestrande nahmen auch mal ein Ende. Der Kriegsgott schritt mit brühenden Tritten über die Erde. Die Schützengräben zogen Furchen in der Erde, in denen Menschen von Trommelfeuer und Geschosshagel ständig bedroht, sommer- und wintersüber hausten. Tief in der Ebene bei Öpern an der Somme, in den Dolomiten und in den wilden Karpaten tobte der Kampf, und Hans, der junge Wustler, war von Anfang dabei. Längst verblühten die schönen Erinnerungen der Rekrutenzeit. Sogar die Namen der Mädchen vergah man fast. Selbst die Erinnerung an ein entschwindendes Glück, die Erinnerung an geliebtes Glück, und die Namen Elli-Betty und Mar-

lens verschmolzen zu „Elli-Marlen“, die zum Unbegriff aller Sehnsucht wurde. Als der Wustler Hans schließlich einverwundet in einen Abgrund stürzte und das Bewußtsein im Spital, wo er zwischen weichen Kissen gebettet lag, erlangte, entstand die erste Strophe des Liedes vom Belgrader Wachtpostens. Als er später wieder mal vor der alten Kaserne stand und das wacklige Gerüst der wohlvertrauten Kaserne erblickte, da kam die bekannte zweite Strophe zustande: Unser beider Schatten sah wie einer aus... daß wir so lieb und hatten... Aber sie war schon längst vorüber, die seltsame Zeit... im Nebel der Erinnerung untergegangen, bis zum Jahr 1936, als der Dichter und einstige Wustler Hans Zeit in abermaliger Erinnerung an die schöne Zeit, die letzte Strophe schuf und Norbert Schulz die Musik komponierte. So entstand das Lied des Belgrader Wachtpostens, das Lieb voller Sehnsucht nach der glücklichen Zeit unter der alten Laterne hat mit großer Besonnenheit...

Magenschmerzen



Nachts kann er nicht schlafen. Tagsüber fällt er vor Schläfrigkeit um.

Jene endlosen, schlaflosen Nächte, jene peinliche Früherwachen, mit schwerem Kopf und saurem Munde, oder jene Tage, wenn Sie vor Schläfrigkeit umfallen, sind allzu häufig auf eine mangelhafte Verdauung zurückzuführen. Die zu Mittag verzehrten Speisen gähren oder erzeugen eine allzu saure Absonderung des Magensaftes, der eine Entzündung der Schleimhäute hervorruft. Deshalb nehmen Sie, um dergleichen Beschwerden loszuwerden, eine kleine Dosis von Magnesia Bisurata, als Pulver oder Pastillen, (2-4 Stück), welche die schädliche Wirkung des Überschusses an Magensäure neutralisiert, in einigen Minuten das Aufstossen, den säuerlichen Geschmack und das Unwohlsein beseitigt, sowie alle Unpässlichkeiten, die auf den Überschuss an Magensäure zurückzuführen sind. Gleichgültig, ob Sie tags oder nachts leiden, nehmen Sie Magnesia Bisurata und Sie werden sofort eine Erleichterung verspüren.

VERDAUUNG GESICHERT durch MAGNESIA BISURATA

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien im Lande, im Pulverform Lei 113.— und 169.— als Pastillen Lei 113.— und 169.— Die grossen Flaschen sind als praktischer anzuzuführen.

Teure Maulbeer-Bäume

Der Valcanter Bauer Georg Urbelean schlug zwei Maulbeerbäume vor seinem Hause aus, die Eigentum der Gemeinde bildeten. Er wurde zu 400 Lei Selbststrafe verurteilt und verpflichtet einen Schadenersatz von 2000 Lei an die Gemeinde Valcani zu zahlen.

Bei Magenuntersuchung vergiftet

(G) Im Ambulatorium der Krankenkassa von Neumarkt (Siebenbürgen) sind drei Kranke, deren Verdauungsorgane kontaminiert worden sollten, nach Rücksicht des Arztes vor der Aufnahme gestorben. Wie festgestellt wurde, war in den Brei auf bisher unaufgeklärte Weise ein unbekannter Giftstoff geraten.

Jodulin heißt Krebskrankheit

Rom. (R) Der Florenzer Prof. Carlo Rocetti teilte gestern in der hiesigen medizinischen Akademie mit, er habe bei Krebsbehandlungen mit Jodulin die besten Ergebnisse gemacht. Nach einer 15-20-tägigen Behandlung war die Krebserschwellungen verschwunden.

Todesurteile für 3 Spione

Oslo. (DNB) In Bergen wurden gestern durchs Militärgericht 3 dortige Staatsbürger zum Tode verurteilt. Die Verurteilten hatten den Feind begünstigt und geheime Waffenschatkammern aufgedeckt.

Klosterwirtschäften müssen Wäckeruntereien betreiben

Sofia. Laut einem Gesetz, das der Sobranje unterbreitet wurde, wird eine Erhöhung des Honigtrags im Lande bezweckt. So werden u. a. die Klosterwirtschäften verpflichtet, Wäckeruntereien zu betreiben. Mit der Bienenzucht befaßt sich z. Bt. in Bulgarien etwa 100.000 Haushalte. Der gemeinsame Feind hat den Bedarf des Landes nicht...

FORUM

Kino der grossen Filme, Arad, Tel. 20-10

Heute! — Aufregende Lebensgeschichte eines Cowboys, seine Abenteuer und Liebe, in dem sensationellsten Cowboy-Film der letzten Jahre!

Der galoppierende Reiter

Vorstellungen 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr. Außer Programm neuestes Journal

ZEISS punktal Augengläser

Deutsche Uhren und Goldwaren bei

J. REINER

Uhren, Optik und Goldwarengeschäft, Arab, hinter dem städtischen Theater.

Bert West und seine große Liebe

Roman von Margarete Anselmann: 66. Fortsetzung und Schluss.

Blötzlich hob Monika den Kopf, machte sich frei.

„Du bist ja noch im Pelz, Bert. Welch sinniger Mann, ganz naß ist der Mantel. Willst du dich gleich erkalten, kaum daß du zu Hause bist?“

Lachend zog sie ihm den Mantel aus, nahm die Mühe von seiner Stirn, sah ihn dabei liebevoll an.

Wieder zog er sie in aufwallender Leidenschaft an sich.

„Hast du mich wirklich noch lieb, Monika? So lieb, wie ich dich habe? Ich habe bisher gar nicht gewußt, was Liebe ist. Du Süße — wirst sie jetzt ganz zu spüren bekommen, diese Liebe...“

Und als sie vor seinen heißen Worten leise zusammenschauerte, fragte er zärtlich:

„Hast du Angst vor dieser Liebe, Ma? Willst du sie nicht haben?“

Monika war über und über errötet bei seinen heißen, werbenden Worten. Aber sie hob den Kopf, sah ihn mit glücklichen Augen an und flüsterte:

„Ich hab vor nichts Angst, was von dir kommt, du... Ich liebe dich.“

Nach einigen seltsamen Minuten, die von nichts anderem ausgefüllt waren als von nicht endemwollenden, heißen, brennenden Küssen, legte Monika die Hände um den Kopf ihres Mannes:

„Sag, Bert, willst du nicht endlich deinen Sohn sehen?“

„Ach ja, Ma, Alles habe ich vergessen, als ich dich sah. Ich habe einen Sohn, Roman, Ma, führ mich zu ihm!“

Sie gingen in das Kinderzimmer. Dort stand die alte Wiege, die schon so viele Westhofkinder beherbergt hatte, und in ihr lag ein rosiges, kräftiges Menschenkind mit blondem Bodenschopf und großen blauen Guckaugen. Kleine Händchen fuhren, in der Luft herum: krächzende zufriedene Laute kamen aus dem geöffneten Mündchen.

Mann und Frau sprachen kein Wort, standen nur und sahen herunter auf das Kind, das ihnen gehörte, und das die Zukunft des Westhofs bedeutete.

Nicht bewachte sich Bert langsam hinunter, drückte einen zarten Kuss auf die Stirn seines Sohnes.

„Wir wollen ihn zu einem ganzen Menschen erziehen, Monika“, sagte er leise und feierlich. „Nun und seine unferne Kinder, und wir wollen Gott danken, unsern armen armen Sohn. Und er mich hat, lachend merkten sie, wie sich ihm hielten, das er uns die Hand nicht, und dieses Kind zu erhalten, das ich dir herabfallen werde, solange ich lebe, meine Ma...“

(Ende.)

„URANIA“ ARAD, — TELEFON 12-32

Ab Donnerstag! Ein neuer UFA-Film mit Billy Fritsch, D. Tschschowa

Gewitterflug zur Claudia

AMSTERDAM — BERLIN — LONDON

Heute und Morgen: Die letzten 2 Teile Maria Jacoby — Victor Staal's wunderbarer musikalischer Film

„EINE NACHT IM MAI“

Im Teich ein Kind zur Welt gebracht

Belgrad. In der Stadt Wersch (Banat) stürzte sich kürzlich ein junges Mädchen in einen Teich, weil ihr Bräutigam sie verlassen hatte. Ihr Selbstmordversuch wurde jedoch bemerkt und sie konnte noch rechtzeitig herausgeholt werden. Als man sie aus dem eisalten Wasser an Land brachte, war sie dabei einen Knaben zur Welt zu bringen.

gen. Mutter und Kind blieben trotz des ungelieblichen Wadens gesund. Der Fall rief in der Stadt großes Aufsehen hervor, und unter dem Druck der öffentlichen Meinung und seines Gewissens heiratete der untreue Bräutigam schließlich die schwergeprüfte Mädchen-Mutter.

Die Arbeitspflicht der Juden

Bukarest. (R) Amtlich wird mitgeteilt: Da das Dekretgesetz, daß die Arbeitsbedingungen der Juden festsetzen wird, in Arbeit ist, haben jüdische Ärzte, Ingenieure, Advokaten, Großkaufleute und Industrielle bis zu dessen Veröffentlichung vorläufig keinen Arbeitsdienst zu leisten, der durch eine tägliche Abgabe abgelöst werden wird.

Diese Abgabe wird dem Einkommen entsprechen und im Verhältnis zu den gesetzlichen Arbeitstagen stehen. Juden, die diese Abgabe nicht bezahlen können, müssen Arbeitsdienst leisten.

Unsere Anekdote:

Wie Mozarts erstes Konzert angefündigt wurde

Im Jahre 1784 kündigte Mozarts Vater das erste Auftreten seiner Kinder in Frankfurt a. M. mit folgender Anzeige an:

„Meine Tochter, zwölf Jahre alt, mein Sohn, der sieben Jahre zählt, werden die Concerte der größten Meister auf einem Clavicorn mit und ohne Schweiß ausführen, mein Junge auch ein Concert auf der Violine. Mein Sohn wird die Tasten des Clavicorns mit einem Tuche zudecken und auf demselben spielen, als wäre es nicht zuge-

deckt. Von Weitem wie aus der Nähe wird er jeden Ton, jeden Accord erraten, den man ihm auf dem Clavicorn oder an einer Blocke oder auf irgendeinem Instrumente angeben wird. Zum Schluß wird er solange frei phantastieren, als man will, usw. nach Wahl auf der Orgel oder am Clavicorn, in allen Tonarten, auch den aller-schwierigsten, nach Wahl. Sein Orgelspiel ist aber ein ganz anderes als sein Clavicornspiel.“

CORSO ARAD Tel. 23-64

Vorstellungen um 8, 5, 7.30, 9.30 Uhr

Heute die Liebe eines Millionärinbelds und eines großen Künstlers, das voll Abenteuer und voll Humor zur Ehe führt

„EWIG DEIN“

Außer dem Programm die neuesten D. R. G. und UFA - Journale

DAS BESTE GESCHENK!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 10 Bel für Porto) vom

„Phönix“ Buchverlag, Arad, Pleuel-Platz Nr. 2.

- „Hilfsbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Backrezepten Bel 50
„Eis Bäckerlein“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepten für Zuckerfranke Bel 50
„Das große Traumbuch“, 127 Seiten Bel 25
„Der Rebhahn“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Bel 25
„Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Bel 20
„Kamp- und Frontliedebuch“ Bel 25
„Der Vär von Wilsack“, spanischer Liebesroman mit farbigem Umschlag, 192 S. Bel 20
„Der Goldweib“, Roman in 2 Bänden, a 20 Bel, 420 S. Bel 40

- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Bel 20
„Teufels Werkstatt“, (Roman mit 112 Seiten). Bel 15
„Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Bel 20
„Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“. (Wie der Mord in Sarajevo geschah.) Bel 10
„Der Mann in Weiß“, (Roman) Bel 25
„Die Geschichte der russischen Revolution“ Bel 1
„Draza Matichuk Weg zum serbischen Thron“ Bel 10
„Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Mordmörder der John Dillinger.) Bel 10

Kleine Anzeigen

Deutsches Fräulein zu 4-jährigem Mädchen gesucht, eventuell auf halbe Tage. Adresse in der Verwalt. d. Bl.

50 Hektoliter Altwein, Mältinger, auch in kleineren Posten zu verkaufen bei Sebastian Vormittag, 154 Glogowas. (Komitat Arad.)

Eingeherin für halbe Tage zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Konkurrenz für Vormittag, durch Maschinisch eben kann eine Anfängerin — sucht Advokaturkanzlei Dr. Kllas, Menarad. Zu sprechen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt Arad bei deutscher Familie für 1. März zu vermieten. Adr. in der Verw. des Blattes.

Kassierergehilfe für Dauerposten gesucht bei Peter Birkenbauer, Herrenstrasse, Arad, neben Andrenbl.

Kassierergehilfe wird per sofort gesucht. Arad, Str. Miron Costin 11.

Verlässliches deutsches Mädchen für sofort gesucht. Parfümerie Lorenz, Arad, Metlanugasse 4.

Spelzstimmer-Einrichtung (alt-deutscher Ethl) ist zu verkaufen. Zu besichtigen nur vormittags. Arad, Str. Capitän Ignat 33.

1 braune Stute, 2-einhalb Jahre alt, zu verkaufen bei Peter Sinn Nr. 316. Engelsbrunn. (Komitat Arad.)

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, und Kachelofen an allein-stehende, ernste, christliche Frau zu vermieten. Interessieren thalisch von 3-4. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Kleines Familienhaus, in Arad bei der Pecicaer Straße bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und 172 Quadrat Hof, ganz aus Ziegel gebaut, ist wegen Ueberfiedlung zu verkaufen. Näheres im Gasthaus „Tirolin“ Baumann, Arad-Schega, Calea Aurel Blacu.

Grundbedingung im Flugwesen: Sicherheit

Ein neuzeitlich ausgerüsteter Flughafen ist wie ein Bahnhof einer Großstadt, Rauch, Leucht- und Funkzeichen ersetzen die Signale und der Lautsprecher dient wie auf den Bahnhöfen zur Benachrichtigung des Personals und der Fluggäste. Um sicher zu fliegen und um nach Menschenmessen in voller Sicherheit zu landen, wurde der Funk in den Dienst des Flugwesens gestellt. Tel. funktion-Lautsprecher haben die Fluggäste benachrichtigt, daß ihr Flugzeug startbereit wartet. Der Flug zum bekannten Ziel über das weite Land soll uns sicher und ungefährdet in die Ferne tragen. Zunächst sind es die Sender und Empfänger des Fernschiffens, die mit den gestarteten Fühlung halten. Wetter-meldungen und Nachrichten werden ausgetauscht. Auch die funktischen Lande-Einrichtungen der Flughäfen sind genau durch-dacht. Selbsttätig arbeitende Richtfender finden eine Landeschleife in den Netzen, deren Einhaltung der Flugzeugführer optisch und akustisch an seinen Bordgeräten nachprüft. Wie Signale auf Bahnhöfen geben funktische Vor- und Haupteinflugzeichen die Entfernung von 3 km und 300 m vom Flughafen unabweislich an. Telefunken-Geräte arbeiten für Empfang und Sendung auf allen Stationen. So arbeitet der Flugfunk täglich, stündlich, in Kriegs- und Friedenszeiten unermüdblich Tag und Nacht. Seine Aufgaben werden im Kriegs-einsatz und unter den damit verbundenen Gefahren noch weit umfangreicher.